



12.12.2019

Haushaltsrede 2019
(Dirk Sander)

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Manchmal ist man ganz froh, dass etwas nicht so schlimm kommt, wie man es selbst vorhergesehen hat.

So geht es mir jedenfalls, wenn ich den Haushalt für 2020 sehe.

In meiner letzten Haushaltsrede 2018 habe ich darauf hingewiesen, dass wir mit einer Grundsteuer B von 850 Punkten rechnen müssen.

Ganz so schlimm ist es jetzt nicht gekommen. → Glück gehabt.

Aber warum ist meine Prognose nicht eingetroffen? Haben wir am Haushalt strukturell etwas geändert oder haben wir auch unbequeme Sparmaßnahmen getroffen?

Leider nein, wir haben zwar, wie der Bürgermeister in einer der Sitzungen zur Beratung des Haushaltes gesagt hat, Luft aus dem ein oder anderen Budget gelassen, aber im Großen und Ganzen beruht das Ergebnis darauf,

- dass wir doch noch Mittel aus der Hessenkasse gefunden haben,
- dass wir nicht nur die Grundsteuer B sondern auch die Gewerbesteuer erhöht haben,
- dass der Kreis die Schul- und Kreisumlage nicht erhöht hat
- dass wir vom Programm Starke Heimat Hessen profitieren konnten
- und dass der neue Kindergarten noch nicht in 2020 voll durchschlägt

Leisten wir uns in unserem Haushalt Firlefanz?

Es ist fast schon Tradition, dass wir jedes Jahr am längsten über den Haushalt 7 Kultur und Tourismus diskutieren. Das beruht sicherlich darauf, dass dies der Haushalt ist, der mehr oder weniger aus freiwilligen Leistungen besteht.

Aber letztendlich reden wir über 2 Prozent des Gesamthaushaltes. Bei den Diskussionen im KSA aber auch in den Medien hat sich aber auch gezeigt, wie wichtig den Lorschern und Lorscherrinnen das Kulturleben ist.

Auch die Stadtfeste gehören zum Kulturleben und es war schon überraschend, dass man von der Bevölkerung erst einmal nur auf den Vorschlag angesprochen wurde das Johannisfest zu streichen.

Was die Erhöhung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer bedeutet, wurde bisher noch nicht wahrgenommen oder es wird einfach akzeptiert.

Es gibt ja auch gute Gründe, warum wir an der Steuerschraube drehen müssen, da in die Infrastruktur unserer Stadt investiert werden muss.

Seit Jahren spricht die SPD-Fraktion von dem Investitionsstau bei der grundhaften Sanierung von Straßen. Mit dem Beschluss der Abschaffung der Straßenbeitragssatzung und einer Prioritätenliste hat das Parlament die richtige Entscheidung getroffen. Das bedeutet aber auch, dass nun jährlich rund 300.000 Euro aus dem Haushalt finanziert werden müssen. Hier ist die Erhöhung der Grundsteuer die logische Konsequenz. Besser wäre natürlich gewesen, wenn das Land diese Aufgabe übernommen hätte, aber SPD-Initiative im Landtag scheiterte.

Im letzten Jahr hat meine Fraktion während der Haushaltberatungen gefordert, dass Mittel eingestellt werden für den Bau von Sozialwohnungen, vor 12 Monaten wurde dies noch abgelehnt. Um so mehr freut es uns nun, dass im Haushalt 2020 Mittel zur Verfügung stehen, um in der Lagerhausstraße die Schlichtbauten durch moderne Sozialwohnungen zu ersetzen. Die Maßnahme muss nun zügig umgesetzt werden, damit in Lorsch auch Familien mit geringeren Einkommen eine Chance haben eine Wohnung zu finden. Für uns hat das Ganze aber auch einen Wehmutstropfen und das ist die Lage. Mit Flüchtlingswohnungen und Sozialwohnungen befinden sich dann 2 Projekte in unmittelbarer Nähe zueinander, aber etwas abseits der Stadt. Wir müssen alles daransetzen, dass die Bewohner sich nicht an den Rand gedrängt fühlen.

Für kommende Baugebiete, auch wenn diese von privaten Investoren erschlossen werden, ist es das erklärte Ziel der SPD, dass sichergestellt wird, dass auch bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird.

Mit ISEK hat sich Lorsch für ein Programm entschieden, dass in den nächsten Jahren viele Mittel binden wird. Es werden zwar mehr als 2 Drittel der Kosten vom Land getragen, aber damit bleibt immer noch ein bedeutender Teil, der aus dem Haushalt finanziert werden muss. Mit dem ISEK wird auf das Bauamt viel Arbeit zukommen, viele dieser Aufgaben wurden und werden an externe Bauingenieure vergeben. In den Beratungen hat meine Fraktion den Bürgermeister aufgefordert, zu prüfen, ob es nicht kostengünstiger wäre lieber in eigenes Personal zu investieren. Herr Bürgermeister wir wären die letzten, die eine weitere Stelle im Stellenplan ablehnen würden.

In den nächsten Monaten müssen Entscheidungen getroffen werden, wie die einzelnen Maßnahmen umgesetzt werden. Ich denke hier insbesondere an die Nibelungenhalle. Die Mehrheit in dieser Versammlung hat sich für eine Sanierung entschlossen, das müssen wir als SPD akzeptieren. Jetzt ist es wichtig, dass endlich mit einer Planung begonnen wird, die dann auch belastbare Zahlen beinhaltet. Eine Situation wie sie sich in Bensheim mit der Sanierung des Bürgerhauses momentan abspielt, möchte ich in Lorsch vermeiden. Wenn derzeit über die Nibelungenhalle gesprochen wird, schwingt auch immer das Thema Jugendzentrum mit. Meine Fraktion hat sich während der Haushaltsberatungen klar positioniert: Für uns sind die Räume der alten Gaststätte in der Nibelungenstube keine geeigneten Räume für ein Jugendzentrum. Die anderen Fraktionen haben unseren Antrag auf Planungskosten für den Bau eines neuen Jugendzentrums am derzeitigen Standort mit dem Hinweis abgelehnt, dass sie sich noch in der Meinungsbildung befinden und sie noch auf eine Aussage vom Jugendrat warten. Wir hatten mittlerweile auch schon ein Gespräch mit Mitgliedern des Jugendrats und uns die Meinung der Jugendlichen angehört. Mit ihnen aber auch unsere Argumente geteilt, für einen neuen Jugendtreff am jetzigen Standort.

Auch der Vorschlag sich vor Ort in der Sachsenbuckel Straße einmal die Begebenheiten anzuschauen, kann zur Meinungsbildung beitragen. Es lohnt sich aber auch, einmal die Ziele und Kennzahlen von Produkt 622 durchzulesen, um zu wissen wie heute gearbeitet wird.

Ich habe in der letzten HFA Sitzung das Thema Ziele und Kennzahlen für die einzelnen Produkte angesprochen. Wie angekündigt, wird meine Fraktion Anfang kommenden Jahres einen Antrag stellen, dass in den einzelnen Ausschüssen Ziele und Kennzahlen für die Produkte diskutiert und vorgegeben werden. Vielleicht wird dem ein oder anderen ja dann bewusst, wofür er oder sie seit Jahren stimmt.

Als SPD kennen wir diese Ziele und daher möchte ich hier ganz deutlich betonen, auch wenn wir dem Haushalt zustimmen, ist das keine Zustimmung zu einer Nibelungenhalle mit integriertem Jugendtreff. Wir freuen uns hier auf die angekündigten Diskussionen im KSA und hoffen, Sie noch von unseren Argumenten für den Erhalt des Jugendtreffs am jetzigen Standort zu überzeugen.

Auf Antrag der SPD ist die Mehrfeldhalle im Ehlried auf den Weg gebracht worden. Nächstes Jahr werden noch nicht die Bagger rollen, aber nach langem Hin und Her können nächstes Jahr Planungen beauftragt werden. Da noch nicht alle Diskussionen abgeschlossen sind und noch die ein oder andere Frage zu klären ist, wird es wohl eher Ende 2020 bis es zu konkreten Beauftragungen kommen wird. Dieser Tatsache haben wir Rechnung getragen und die Mittel von 200.000 Euro als Verpflichtungsermächtigung in den Wirtschaftsplan aufgenommen. Aber dass dies einstimmig im HFA beschlossen wurde, sehen wir als positives Zeichen und blicken optimistisch in die Zukunft, dass Lorsch endlich eine städtische Sporthalle bekommt.

Und wenn Lorsch wirklich ein Gymnasium bekommen sollte und es räumlich nahe dem Ehlried gebaut würde, würden wir uns alle darüber freuen, wenn dann der Sportunterricht in dieser Halle stattfinden würde und der Kreis sich an den laufenden Kosten beteiligen würde.

Im Haushalt 2020 sind fast 600.000 Euro mehr für Kindergärten vorgesehen wie 2019. Wenn man das in Grundsteuer B Punkte umrechnet sind das 135 Punkte. Mehr oder weniger entspricht das der Erhöhung der Grundsteuer in diesem Jahr.

Jetzt muss man Bedenken, dass der neue Kindergarten in der Dieterswiese nur 6 Monate in Betrieb sein wird, in 2021 werden wir die vollen Kosten tragen müssen. Weitere 600.000 Euro oder einfach eine weitere Erhöhung der Grundsteuer B um 135 Punkte.

Hier haben wir ein strukturelles Problem. Als SPD fordern wir seit Jahren gebührenfreie Kindergärten. Und wir stehen zu dieser Forderung, nur sagen wir auch, hier muss das Land die Kosten tragen und die Kommunen entlasten und nicht nur die Elternbeiträge teilweise übernehmen.

Als Kommune haben wir noch weitere Aufgaben und ja es sind auch freiwillige Aufgaben, die sich im Haushalt wiederfinden. Aber das sind auch die Angebote, die eine Stadt lebenswert machen und eben kein Firlefanz.

Von uns möchte keiner vor der Situation stehen zu entscheiden → Schließung des Schwimmbades, weil eine weitere Kindergartengruppe eingerichtet werden muss. Daher muss sich dringend etwas ändern bei der Finanzierung der laufenden Kosten von Kindergärten. Hier ist das Land in der Pflicht.

Wie schon mehrfach während der Haushaltsberatung gesagt, waren die Haushaltsberatungen 2019 sehr außergewöhnliche, sehr anstrengende, aber auch sehr kommunikative Beratungen.

Der Bürgermeister hat zusammen mit seiner Verwaltung am 7.11. ein Haushaltsentwurf eingebracht, der leider schon zum Zeitpunkt der Einbringung nicht mehr die Ist-Situation widerspiegelte.

Der Bürgermeister hatte sich entschlossen den Haushalt auf Basis von Steuer-Schätzungen einzubringen, da das Land dieses Jahr extrem spät belastbare Zahlen geliefert hat. Er hätte sich auch dazu entscheiden können, auf die Zahlen vom Land zu warten, um erst dann den

Haushalt einzubringen. Dann wären wir aber heute noch nicht in der Lage den Haushalt zu verabschieden.

Während der Beratungen gab es mindestens 3 größere Änderungen, die den Haushalt wesentlich verändert haben. Es war anstrengend diese Änderungen immer wieder in den Haushalt einzuarbeiten, leider haben wir nicht jedes Mal eine aktualisierte elektronische Version erhalten.

Ehrlich gesagt, kann ich Ihnen heute im Gegensatz zu den letzten Jahren nicht sagen, ob wir jetzt eine Schwarze Null haben, 50 oder 100 Tausend Euro im Plus sind.

Haushaltberatungen auf dieser Basis waren meiner Meinung nach aber nur möglich, da in Lorsch jede Fraktion mit jeder spricht. Man hat es bei dem Abstimmungsverhalten bei den einzelnen Beratungen erlebt, da gab es mal einen gemeinsamen Antrag von CDU/PWL und Grünen, beim nächsten Mal war die CDU raus dafür die SPD und FDP drin.

Durch die vielen auch kontroversen Diskussion im Vorfeld der Sitzungen waren letztendlich die Sitzungen selbst recht kurz. Insgesamt haben wir weniger als 4 Stunden den Haushalt in den öffentlichen Sitzungen beraten.

Auch wenn man als einzelne Fraktion nicht alle seine Anliegen durchgebracht hat, wurde der Haushalt im HFA einstimmig angenommen. Ich gehe davon aus, dass wir heute ein ähnliches Abstimmungsverhalten erleben werden. Meine Fraktion stimmt jedenfalls dem Haushalt zu.

Abschließend möchte ich mich im Namen der SPD Fraktion noch bei der Verwaltung bedanken, auch für sie war es nicht einfach immer wieder auf die neuen Zahlen vom Land zu reagieren und diese in ihren Budgets umzusetzen. Vielen Dank insbesondere an Herrn Kleisinger und seinem Team.

Ich wünsche ihnen allen eine glückliche und erholsame Weihnachtszeit und einen wunderbaren Start ins neue Jahr.

Vielen Dank

--- Es gilt das gesprochene Wort ---